



Auf dieser Seite stellen wir Ihnen **Kinder** vor, für die wir aktuell ein **neues Zuhause** in einer Pflegefamilie suchen. Weitere Informationen liegen der Geschäftsstelle vor. Voraussetzung ist die **Mitgliedschaft** im Bundesverband behinderter Pflegekinder e.V. sowie eine **vollständige Bewerbung**. Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Formulare gerne auch zu.

Kindermeldungen vom 15.07.2019

Mädchen, geb. 10/2011

Bei dem Mädchen liegen eine Muskelatrophie und eine Beatmung über eine Trachealkanüle vor. Sie wird über eine PEG ernährt und ist auf den Rollstuhl angewiesen. Sie kann auf dem Fußboden sitzen, den Kopf hält sie gut selbst. Eine geistige Behinderung liegt nicht vor. Es besteht der Pflegegrad 2. Das Mädchen trägt ein Korsett und ist mit Windeln versorgt. Aktuell lebt sie auf einer Wohnstation. Wir suchen in **Niedersachsen** eine liebevolle Pflegefamilie, die ihr ein zu Hause gibt und die Herausforderung der körperlichen Einschränkungen nicht scheut!

Update 6.7.2020:

Das Mädchen bewegt sich in ihrem E-Rollstuhl eigenständig durch das Schulgebäude. Im Straßenverkehr benötigt sie aber noch eine enge Begleitung und Unterstützung. In der Schule arbeitet sie mit einem Arbeits-Notebook weitestgehend selbstständig. Sie spricht mittlerweile so gut und laut, dass sie ihren Talker nicht mehr nutzt. Sie erhält wöchentlich Physio- und Ergotherapien, sowie Sport- und Schwimmstunden.

Update 22.11.2021:

Das fröhliche Mädchen kommuniziert gerne und steht gerne im Mittelpunkt. Sie zeigt sich in der Schule anstrengungsbereit auch bei herausfordernden Aufgabenstellungen, bei unbekanntem Aufgabenstellungen benötigt sie noch viel Zuspruch und Motivation, um sich damit zu befassen. Mit einem bildgestützten Handlungsplan gelingt es ihr gut Aufgaben eigenständig auszuführen. In der Schule bewegt sie sich selbstständig im Aktiv-Rollstuhl sowie im mobilen Stehständer und auf dem Therapiefahrrad fort.

Kindermeldung vom 26.03.2021

Junge, geb. 07/2019

Der Junge hat eine tuberöse Hirnsklerose. Das ist eine genetische Multisystemerkrankung. Die charakteristischen Symptome sind Hautveränderungen im Gesicht, epileptische Anfälle und Entwicklungsverzögerungen. Ebenso kann es zu Erkrankungen der Niere, des Herzens und der Lunge kommen. Häufig kommt es zur Bildung von meist gutartigen Tumoren. Der Junge hat eine Schädelasymmetrie, die am ehesten lagerungsbedingt ist. Er hat tiefliegende Augen und eine sehr flache Nasenwurzel. Er ist ein relativ großes Kind mit dunkelblonden Haaren und blauen Augen. Da er kein Sättigungsgefühl hat und alles gerne isst, hat er einen kräftigen Ernährungszustand. Aktuell hat er ca. einen epileptischen Anfall im Monat, der meistens ohne Notfallmedikament vorbei geht. Der Junge ist ein fröhliches, aufgewecktes Kind, das viel lacht und gerne spielt. In der grobmotorischen Entwicklung liegt er ca. 2-3 Monate zurück. Wie sehr die Grunderkrankung den Jungen in der Zukunft einschränkt, ist nicht klar auszumachen. Es müssen regelmäßige Kontrollen und Untersuchungen durchgeführt werden. Die Anbindung an ein SPZ ist dringend erforderlich. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die den Jungen dabei unterstützt, sich in seinem Tempo zu entwickeln.

Update 13.04.21: Wir suchen nun **bundesweit**.



Kindermeldungen vom 20.4.2021

Junge, geb. 04/2016

Der Junge ist ein fröhliches, freundliches Kind. Er hat eine starke Weitsichtigkeit und trägt eine Brille, die er problemlos toleriert. Er ist körperlich altersgerecht entwickelt. Nach klinischem Eindruck ist leicht unterdurchschnittlich intelligent. Eine kognitive Testung sollte durchgeführt werden, da er bei der Letzten nicht kooperativ war. Der Junge hat eine Zyste im Gehirn, die keine raumfordernde Wirkung hat. Ebenso fiel eine undichte Herzklappe auf. Diese schränkt ihn nicht ein, sollte aber jährlich kontrolliert werden. Der Junge spielt gerne draußen im Garten und hilft viel und gerne. Er liebt Ball spielen und mit dem Laufrad fahren. Das Akzeptieren von Grenzen und Regeln fällt ihm schwer. Bei Aufgaben, die er nicht von sich aus übernehmen möchte, hat er eine geringe Frustrationstoleranz. Der Junge besucht ein Tageszentrum zur Frühförderung von Kindern mit Heilpädagogischem und sprachtherapeutischen Hintergrund. Er geht gerne dorthin und hilft auch den anderen Kindern. Tagsüber geht er selbständig zur Toilette, nachts braucht er noch eine Windel. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen klare Regeln und einen strukturierten Tagesablauf gibt.

Mädchen, geb. 11/2017

Das Mädchen ist ein ehemaliges Zwillingenfrühchen der 34. SSW. Sie lautiert, zeigt durch Mimik und Gestik, was sie möchte und scheint viel zu verstehen. Im Kontakt mit anderen Kindern ist sie freundlich und liebevoll, ihr Spielverhalten ist eher stereotyp und unsicher. Bei dem Mädchen besteht eine kombinierte umschriebene Entwicklungsstörung (fehlende Sprachentwicklung, Kognition, sozio-emotionale Entwicklung), sowie der V.a. eine reaktive Bindungsstörung. Ein FAS kann nicht ausgeschlossen werden. Das Mädchen hat häufig Wein-/Schreiphasen, für die nicht immer ein Grund erkennbar ist. Seit sie in einer Einrichtung lebt, hat sie viele Fortschritte gemacht. Es ist von einer erheblichen Deprivation auszugehen. Sie erhält Logopädie und Physiotherapie. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Mädchen viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen und sie mit viel Geduld individuell fördern kann.

Kindermeldung vom 23.7.2021

Junge, geb. 08/2013

Der freundliche Junge hat eine Sprachstörung, sowie eine Entwicklungsverzögerung. Er hat in früher Kindheit seine Mutter verloren und lebt seitdem in einer Wohngruppe. Er hat eine Intelligenzminderung, daher benötigt er spezielle Förderung. Der Junge ist ein schlankes Kind und trägt eine Brille. Im grobmotorischen Bereich hat er deutliche Defizite. Die Wohngruppe berichtet, dass er im letzten Jahr deutliche Fortschritte gemacht hat. Er bekommt Logopädie und profitiert sehr davon. Hin und wieder nässt er nachts und auch tagsüber ein. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen Geborgenheit und ein gesichertes Zuhause schenkt.

Kindermeldungen vom 13.09.2021

Junge, geb. 08/2011

Der Junge hat ein fetales Alkoholsyndrom. Seit 2020 hat er eine Epilepsie mit regelmäßigen Krampfanfällen, woraufhin er medikamentös eingestellt wurde. Der Junge weist eine Sprachentwicklungsverzögerung und Defizite in der Fein- und Grobmotorik auf. Er hat eine Schwerbehinderung mit einem Grad der Behinderung von 80 und dem Merkzeichen G. Er hat im Schuljahr 2020/21 die dritte Klasse einer Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung besucht. Die letzten fünf Jahre hat der Junge in einer Pflegefamilie gelebt. Die Pflegeeltern schildern, dass eine engmaschige Betreuung notwendig ist. Grundsätzlich kann man den Jungen als Einzelgänger beschreiben. Er kann Fahrrad fahren, allerdings muss man ihn begleiten, da er die Verkehrsre-



geln missachtet und auf die Straße fährt. Er ist in der Lage sich an- und auszuziehen. Zum Zähne putzen ist er motorisch nicht in der Lage und auch beim Duschen braucht er Unterstützung. Seit dem 23.08.2021 fühlen sich die Pflegeeltern überfordert, weil der Junge massive Verhaltensauffälligkeiten zeigt und sich die Lage dramatisch zuspitzt. Innerhalb einer Woche besuchte er danach mehrere Einrichtungen, die nach weniger als 24 Stunden aufgrund massiver Fremd- und Eigengefährdung wieder um Inobhutnahme gebeten haben. Zuletzt wurde er notfallmäßig in eine Kinder-Jugend-Psychiatrie gebracht, weil er die anderen Kinder und sich selbst bedroht hat. In der KJP hat er sich nicht auffällig gezeigt und wurde deshalb wieder entlassen. Der Junge zeigt Weglauftendenzen und kann keine Gefahren einschätzen. Er hat Schlaf- und Einschlafprobleme mit Angst vor Träumen. Er ist schnell frustriert und zeigt dann eine starke Aggression gegen Gegenstände und Mitmenschen. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die sich dieser schweren Aufgabe bewusst ist und dem Jungen eine Chance gibt, ein in seinen Möglichkeiten normales Leben zu führen!

Kindermeldung vom 01.10.2021

Mädchen, geb. 10/2017

Das Kind stürzte im Dezember 2019 aus dem 4. Stock und zog sich dabei diffuse Hirn- und Kleinhirnverletzungen zu. Außerdem einen Pneumothorax, eine Leberkontusion sowie eine rechtsseitige Claviculafraktur. Körperliche Einschränkungen scheinen von diesem Ereignis nicht zurück geblieben zu sein. Das Kind lernt(e) die deutsche Sprache vermutlich erst seit Januar 2020, eine Sprachentwicklungsstörung wurde diagnostiziert. Aktuell nutzt das Mädchen ca. 30 Worte aktiv, sie kommuniziert noch viel über Laute und Gesten und nutzt zum Teil eine Fantasiensprache. Ein Entwicklungstest von Juli 2021 ergab ein Ergebnis, dass dem Entwicklungsstand eines ca. 2,4 Jahre alten Kindes entspricht. Aufgrund hoher Bedarfe und massiver Verhaltensauffälligkeiten wird eine Vorstellung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie dringend empfohlen. So neigt das Kind in emotionalen Situationen zu Autoaggressionen (schlagen mit dem Kopf gegen Gegenstände), die in der Vergangenheit bereits mehrfach eine medizinische Versorgung notwendig machten. Auch schlägt sie sich selbst mit den Fäusten ins Gesicht. Sie verfügt über wenig bis keine Frustrationstoleranz und reagiert auf Anforderungen mitunter Fremdaggressiv. Auf Veränderungen in ihrem unmittelbaren Umfeld reagiert sie höchst sensibel und gerät leicht in ein emotionales Ungleichgewicht. In der Vergangenheit zeigten sich wechselhafte emotionale Zustände, Schrei- und Wutanfälle die plötzlich ohne erkennbare Ursache auftraten und in denen das Kind durch Ansprache oder Körperkontakt nicht zu beruhigen war. Sie mag den Kontakt zu anderen Kindern, für kurze Sequenzen kann sie bereits in ein gemeinsames Spiel mit ihnen finden, spielt aber häufig noch parallel zu ihnen. Sie beobachtet ihr Umfeld gerne. Das Kind verfügt über kein Gefahrenbewusstsein und muss zu jeder Zeit beobachtet und begleitet werden, auch bei den Aktivitäten des täglichen Lebens benötigt sie noch viel Unterstützung und Anleitung. Aktuell wird das Kind von einer Fachkraft 40 Stunden in der Woche begleitet und unterstützt. In emotional ausgeglichenen Situationen mit vertrauten Bezugspersonen kann sie bereits mitarbeiten und z.B. einfache Kleidungsstücke selbständig an- und ausziehen. Das Mädchen genießt Momente der vollen Aufmerksamkeit, mit ihren Bezugspersonen in der Einrichtung kuschelt sie auch gern. Ganz besonders wohl fühlt sich das Kind in der Anwesenheit von Tieren, hier kann sie entspannen und strahlt vor Glück. Einen Ausritt auf einem Pferd hat sie stolz winkend genossen und blüht auch im Kontakt mit Hunden und Ziegen regelrecht auf. Aufgrund der hohen Bedarfe des Mädchens wird ein heilpädagogischer Kita-Platz oder die Begleitung durch eine qualifizierte Fachkraft notwendig sein. Die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie gestaltete sich in der Vergangenheit sehr schwierig, das Kind wurde nach seiner Inobhutnahme zunächst von einer Bereitschaftsfamilie aufgenommen, die die Pflegschaft nach einem Jahr niederlegte, da die Situation für die aufnehmende Familie nicht länger tragbar war. Gesucht wird daher **bundesweit** eine Pflegefamilie, die mit einem widerständigen Herkunftssystem umgehen kann und dem Mädchen ein liebevolles Zuhause bietet.



Kindermeldung vom 12.10.2021

Junge, geb. 08/2011

Bei dem Kind wurden eine mittelgradige Intelligenzminderung mit deutlicher Verhaltensstörung, eine Alkoholembyopathie, ein Mikrozephalus, Epilepsie sowie eine kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen diagnostiziert. Aktuell lebt er in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung, zuvor lebte er 5,5 Jahre in einer Pflegefamilie. In einem, die sich zeitweise über Stunden nicht begrenzen lassen, sollte der Junge, sobald ein langfristiges zu Hause gefunden wurde und er sich dort einleben konnte, ambulant oder stationär kinderpsychiatrisch/psychotherapeutisch (weiter-)behandelt werden. Der Junge besucht eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache. Er kann sich selbst an- und auskleiden, benötigt Unterstützung beim Zähneputzen, da er dazu motorisch nicht in der Lage ist, sowie beim Duschen. Er kann Fahrrad fahren, kann sich jedoch nicht an Verkehrsregeln halten und muss daher dabei eng begleitet werden. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles Umfeld bieten kann.

Kindermeldung vom 25.11.2021

Junge, geb. 11/2018

Der Junge zeigt große Entwicklungsrückstände vor allem in den Bereichen Motorik, expressiver und rezeptiver Sprachgebrauch. Ein Entwicklungstest lässt eine Autismus-Spektrum-Störung vermuten. Aufgrund der Entwicklung seit der Inobhutnahme erhärtet sich auch der Verdacht eines schweren Deprivationssyndroms. Der Junge zeigt Entwicklungsauffälligkeiten insbesondere im Bereich der sozialen Interaktion und der Kommunikation. Aufgrund von Karies braucht das Kind eine Zahnsanierung. Der Junge benötigt schnellstmöglich ein liebevolles, sicheres Umfeld und umfassende Förderung. Das Kind ist in Norwegen geboren und seine Eltern stammen aus Eritrea, der Aufenthaltsstatus ist noch ungeklärt, eine Duldung wurde beantragt. Wir suchen **bundesweit (wünschenswert: NRW)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein sicheres Umfeld bieten kann.

Kindermeldungen vom 03.12.2021

Junge, geb. 04/2005

Der Junge lebt derzeit bei seinen leiblichen Eltern und besucht ein Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung mit einer Schulbegleitung. Nachmittags besuchte er eine Heilpädagogische Tagesstätte, bis er dort aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten ausgeschlossen wurde. Er zeigt stark wechselhaftes Verhalten. Mal ist er freundlich, aufgeschlossen und kooperativ, dann zeigt er impulsives und aggressives Verhalten auch anderen Personen gegenüber. Der Junge erlebt sich selbst als stark belastet, in seiner Lebensqualität stark eingeschränkt und als belastend für sein Umfeld. Er nimmt sich immer wieder vor, sein Verhalten zu verändern und ist frustriert, wenn ihm dies nicht gelingt. Bei dem Jungen wurde eine Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten, eine leichte Intelligenzminderung mit deutlicher Verhaltensstörung, sowie eine fokale symptomatische Epilepsie mit komplex fokalen Anfällen diagnostiziert. Sein EEG ist hochgradig auffällig, er hat mind. 2x in der Woche fokale Anfälle, die mit Einnässen, anschließender Desorientierung, retrograder Amnesie, erhöhtem Ruhebedürfnis oder erhöhtem Bewegungsdrang einhergehen. Ca. 1x in der Woche zeigt sich ein ähnliches Geschehen, allerdings ohne nachfolgende Müdigkeit und Amnesie, bei welchen eine psychosoziale Komponente nicht ausgeschlossen werden kann. Er erhält Medikamente. Es besteht der Verdacht auf eine beginnende Persönlichkeitsfehlentwicklung mit histrionischen Zügen. Wir suchen in **Bayern oder Baden-Württemberg** eine belastbare Pflegefamilie, die dem Jungen viel Unterstützung und Struktur im familiären Umfeld ermöglichen kann.



Kindermeldung vom 10.12.2021

Junge, geb. 08/2021

Der Junge wird als zufriedenes Baby beschrieben. Er lächelt, lautiert und verfolgt aufmerksam, was um ihn herum geschieht. Er benötigt viel Körperkontakt und findet schwer in den Schlaf. Häufig schreckt er hoch oder kämpft gegen die Müdigkeit an. Der Junge wurde nach einer unüberwachten Schwangerschaft in der 39.SSW geboren. Während der Schwangerschaft war er dem Konsum von Alkohol und Drogen ausgesetzt. Wir suchen **bundesweit (NRW)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles Zuhause geben möchte, in dem er viel Zuwendung und Aufmerksamkeit erhält. Potentielle Pflegeeltern sollten sich bewusst sein, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Prognosen zur Entwicklung des Jungens gemacht werden können.

Kindermeldungen vom 04.01.2022

Junge, geb. 12/2020

Der Junge wurde in der 38. SSW spontan als Hausgeburt nach einer überwiegend unüberwachten Schwangerschaft geboren. Bei Eintreffen des Notdienstes war das Kind bereits deutlich unterkühlt und wurde mit Atemnot und Unterkühlung in die Uniklinik aufgenommen. Die Mutter konsumierte während der Schwangerschaft Crystal und Nikotin. Nach auffälligem Neugeborenen-Screening wurde im Januar 2020 Cystische Fibrose (Mukoviszidose) mit pulmonaler Beteiligung und eine exokrine Pankreasinsuffizienz diagnostiziert. Aufgrund seiner Erkrankung hat das Kind einen GdB von 50. Ein Pflegegrad wurde beantragt. Die Versorgung des Jungen ist aufwändig, mehrere Medikamentengaben und Inhalationen täglich sowie zweimal in der Woche Physiotherapie und später Sport- und Bewegungstherapie werden feste Bestandteile seines Lebens sein. Aufgrund seiner hohen Infektanfälligkeit müssen im häuslichen Umfeld Vorkehrungen getroffen werden, um eine Keimbelastung auszuschließen. Dennoch soll er am sozialen Leben teilhaben und nicht "in Watte gepackt werden". Pflegepersonen erhalten über die deutschlandweiten CF-Ambulanzen (Mukoviszidose-Ambulanzen) fachkundige Unterstützung in allen Belangen der Versorgung. Daher muss eine Pflegestelle an eine solche angebunden werden. Ebenso ist es wichtig eine/n Kinderärzt/in zu wählen, der/die Erfahrung in der Behandlung von Kindern mit Cystischer Fibrose hat. Auch ein/e Physiotherapeut/in mit Zusatzqualifikation wird gebraucht, da die physiotherapeutische Begleitung zum Erlernen von Atemtechniken und Hilfen zum Abhusten dringend notwendig ist. Das Kind entwickelt sich unter seinem Handicap außergewöhnlich gut. Bis auf eine leichte Erhöhung des Muskeltonus ist die körperliche Entwicklung altersentsprechend auch sämtliche U-Untersuchungen zeigen keine Normabweichung, das Kind scheint neben seiner Grunderkrankung keinerlei Einschränkungen zu besitzen. Der Junge wird als ausgeglichener Sonnenschein beschrieben, er ist sehr wissbegierig und erkundet mit Freude seine Welt. Er mag Körpernähe und ausgiebige Spaziergänge, ihn bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Nachts schläft er in der Regel gut, längere Schreiphasen o. Ä. kennt man von ihm nicht. Er meldet sich deutlich, wenn er Hunger oder Langeweile hat und wird als charmantes Interaktionstalent beschrieben. Für den kleinen Mann suchen wir **bundesweit** eine liebevolle Nichtraucher-Familie mit Wohnsitz auf dem Lande, fernab der Großstadt mit ihrem Smog und Infektionsquellen.

Junge, geb. 12/2010

Bei dem Kind liegt eine Entwicklungsstörung im Kindesalter mit mittelgradiger Intelligenzminderung und deutlicher Verhaltensstörung vor. Das Kind ist auf eine reizarme Umgebung angewiesen und benötigt dauerhaft eine 1:1 Betreuung. Aktuell besucht er an drei Tagen in der Woche eine Ganztagschule mit einer Integrationskraft. Der Junge zeigt starke Weglauftendenzen, verhält sich außerdem selbst- und fremdaggressiv. Hat er zu einer Person Vertrauen gefasst, verhält er sich ihr gegenüber sehr liebevoll. Auch hilft er gerne im Haushalt mit. Das Kind verfügt über kein Gefahrenbewusstsein und Regelverständnis. Er gerät mit anderen Kindern häufig in Konflikte, beißt sie gelegentlich, ohne dass ein Grund dafür festgestellt werden kann. Der Junge verfügt über wenig mimischen Ausdruck, sein Gesicht wirkt immer fröhlich, er lacht auch wenn es nicht in den Kontext zu passen scheint. Er verfügt über kein oder herabgesetztes Schmerzempfinden, kann Bedürfnisse nicht äußern und ist nicht in der Lage Entscheidungen zu treffen. Er spricht "Ja", "Nein" und "Fertig", kann



Gesprächen nur bedingt folgen und sich nicht adäquat daran beteiligen. Der Junge ist psychomotorisch unruhig, hat große Wahrnehmungsstörungen. Er läuft mit durchgedrückten Beinen, benötigt beim Treppe steigen Unterstützung. Er trägt Einlagen, die ihm zu dynamischeren Bewegungsabläufen verhelfen sollen, sowie eine Brille. Die Brille muss er jedoch beim Spielen abnehmen, da andernfalls seine Sicherheit gefährdet wäre. Er findet nicht selbständig in ein Spiel und kann unter Anleitung nur für wenige Minuten bei einer Sache bleiben. Der Junge begeistert sich für Kühe, Traktoren und alles was mit dem Thema Bauernhof zu tun hat, er ist gerne in der Natur und geht gerne Spazieren. Auch Besuche im Schwimmbad genießt er sehr. Das Kind hat bis zur Erkrankung seines Pflegevaters in einer Pflegefamilie gelebt, seine ehemalige Pflegemutter (79 Jahre) ist eine wichtige Bezugsperson für ihn. Wir suchen **bundesweit** ein liebevolles, ruhiges Zuhause für den elfjährigen Jungen.

Kindermeldung vom 10.01.2022

Junge, geb. 02/2019

Der kleine Junge hat eine kombinierte Entwicklungsstörung, die durch eine Kopfverletzung im Säuglingsalter hervorgerufen wurde. Er hat eine Epilepsie, die bis auf einen Fieberkrampf im letzten Dezember anfallsfrei verläuft. Er ist ein fröhliches, aufgeschlossenes Kind. Er trägt eine Brille und bekommt ein Auge zeitweise abgeklebt. Frei laufen kann er nicht, ist aber in der Lage sich an Gegenständen festhaltend zu Laufen. Ansonsten krabbelt er oder bewegt sich auf dem Po rutschend durch die Gegend. Er spricht nur sehr wenig Wörter, hat aber ein gutes Sprachverständnis und kann Körperteile auf Ansage zeigen. In letzter Zeit beginnt er mit einem Löffel zu essen und aus der Tasse zu trinken. Er hat einen inklusiven Platz in einer Kindergruppe. Dort fühlt er sich sehr wohl und macht gute Fortschritte. Der Junge hat einen Pflegegrad 4 und einen Schwerbehindertenausweis mit einem GdB von 100. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die den Jungen mit viel Förderung und in Geduld in seinen Möglichkeiten unterstützt.

Kindermeldung vom 14.01.2022

Mädchen, geb. 12/2018 und Mädchen, geb. 07/2017

Die Geschwister wurden gemeinsam aufgrund des Verdachts von sexuellem Missbrauch und Verwahrlosung in Obhut genommen. Bei dem jüngeren Mädchen liegt eine Neurofibromatose Typ 1 vor. Sie wurde in der 33 SSW mit einem Geburtsgewicht von 1770g mit multiplen Komplikationen geboren. Das Kind zeigt eine allgemeine Entwicklungsstörung, besonders ausgeprägt sind dabei die Störung der Grobmotorik sowie die Sprachentwicklung, und ist kleinwüchsig. Das Mädchen kommuniziert überwiegend über Laute und Doppelsilben, sie imitiert Sprache und äußert Bedürfnisse überwiegend über Körpersprache. Sie benötigt viel Unterstützung in der Handlungsplanung und Umsetzung alltäglicher Anforderungen wie An- und Ausziehen, Waschen, Essen mit Besteck, sie zeigt sich dabei sehr kooperativ. Sie beginnt mit Löffel und Gabel zu Essen. Schläft nach einem Abendritual in ihrem eigenen Zimmer ein und durch. Sie spielt gerne für sich, erkundet mit Vorliebe Naturmaterialien im Freien. Sie ist sehr neugierig und explorationsfreudig, beginnt mit ersten Rollenspielen. Aktuell erhält sie zweimal in der Woche Frühförderung und Physiotherapie. Ein heilpädagogischer Kindergartenplatz wird empfohlen. Eine humangenetische Untersuchung aufgrund des Verdachts weiterer genetischer Störungen wurde ebenfalls empfohlen. Wir suchen in **Niedersachsen, Schleswig-Holstein oder Nord-Hessen** nach einer liebevollen Pflegefamilie.

Kindermeldung vom 19.01.2022

Mädchen, geb. 05/2018

Das Mädchen hat eine kombinierte Entwicklungsstörung, die vermutlich das Resultat der schwierigen Verhältnisse in der Herkunftsfamilie ist. Seit Juni 2021 lebt sie in einer Bereitschaftspflegefamilie, in der sie gute Fortschritte macht. Sie ist ein zierliches Mädchen mit dunklen Augen und braunen langen Haaren. Sie isst ger-



ne und ausgewogen und mag sehr gerne Obst und Gemüse. Das Mädchen hat ein hohes Schlafbedürfnis, sie wird morgens nicht von alleine wach. Zum Einschlafen benötigt sie ein festes Ritual. Insgesamt ist sie ein unsicheres und ängstliches Kind. Wenn sie aber Vertrauen gefasst hat, kann sie sich emotional fallen lassen. Sie spielt gerne mit kleineren Kindern und ist besonders gerne im Garten. Auf gleichaltrige oder ältere Kinder geht sie nicht von sich aus zu. Männern gegenüber zeigt sie ein besonders ängstliches Verhalten. Das Mädchen trägt tags- und nachtsüber eine Windel. Die Wickelsituation erfordert viel Ruhe und Feingefühl, da sie auch hierbei sehr ängstlich ist. Sie zeigt große Angst vor Dunkelheit und benötigt nachts mehrere Lichter. Motorisch macht sie gute Fortschritte, allerdings fehlt es ihr insgesamt an körperlicher Kraft und Kondition. Sie spricht in sechs- bis acht-Wort-Sätzen. Die Hauptbezugsperson sollte weiblich sein. Des Weiteren benötigt sie feste Strukturen im Alltag und wenig Unruhen. Die Anbindung an ein SPZ sollte erfolgen. Wir suchen in **Niedersachsen und den angrenzenden Bundesländern** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Mädchen mit viel Geduld, Geborgenheit und Akzeptanz begegnet.

Kindermeldungen vom 28.01.2022

Mädchen, geb. 03/2012

Das Mädchen wird als überwiegend freundliches Kind beschrieben. Sie mag Musik und hilft gerne im Haushalt. Besonders mag sie Staubsaugen. Bei dem Mädchen besteht eine Trisomie 21, ein Herzfehler und sie hat hypermobile Gelenke. Das Mädchen hat in ihren ersten 9 Lebensjahren mit ihrer Mutter zusammen gelebt. Sie hatte in dieser Zeit keinen strukturierten Tagesablauf, sie hat keinen Kindergarten und nur für einen kurzen Zeitraum eine Regelgrundschule besucht. Seit einem Jahr lebt das Mädchen in einer Pflegefamilie. Das Mädchen zeigt ein ausgeprägtes distanzloses Verhalten. Sie umarmt und küsst fremde Menschen und reagiert nicht darauf, wenn diese ihr deutlich machen, dass sie dies nicht möchten. Der Kontakt zu anderen Kindern gestaltet sich sehr schwierig, da das Mädchen dies nie gelernt hat. Sie zeigt sich auch dort distanzlos und vor allem gegenüber kleineren Kindern auch aggressiv. Das Mädchen hat kein gutes Körpergefühl, sie isst mit der Gabel und trinkt aus einem Strohhalm oder einem Schnabelbecher. Ihre Nahrung muss kleingeschnitten werden, da sie nur unzureichend kaut, sie isst lieber herzhaftere Lebensmittel. Nachts schläft sie meist durch, sie trägt Windeln. Das Mädchen ist sehr impulsiv, sie hat kein Gefahrenbewusstsein und versteht das Prinzip von Ursache und Wirkung nicht. Es besteht eine ausgeprägte Weglauftendenz. Ausflüge, Arztbesuche, Einkaufen sind bisher nicht möglich. Sie zeigt sich dabei distanzlos, schreit, ist nicht ansprechbar und wirkt überfordert. Das Mädchen spricht einzelne Wörter und verwendet einzelne Gebärden (benannt als Zeichensprache). Das Mädchen scheint über kaum Frustrationstoleranz zu verfügen, bei Überforderung/ an sie gestellte Anforderungen reagiert sie mit schreien, weinen, auf den Boden werfen und wirft Gegenstände, läuft weg oder dreht den Wasserhahn an. Das Mädchen sucht viel Nähe, sie genießt Körperkontakt, sie kann ihre Freude und Zuneigung zum Ausdruck bringen. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle, belastbare Pflegefamilie, die dem Mädchen viel Struktur und Verlässlichkeit bieten kann, die sie darin unterstützt, neue Erfahrungen zu sammeln, sie individuell und auf ihr Tempo abgestimmt fordert und fördert und ihr viel Zeit widmen kann.

Junge, geb. 07/2019

Der kleine Junge wird als freundliches, fröhliches und neugieriges Kind beschrieben, das vieles ausprobieren möchte. Er hat in den letzten zwei Jahren mehrere Beziehungsabbrüche erleben müssen und lebt jetzt wieder in einer Wohngruppe, wo er viele Fortschritte macht. Er ist gerne im Gruppengeschehen mit dabei, spielt gerne mit Alltagsgegenständen oder Verpackungen und ist insgesamt ein bewegungsfreudiges Kind. Er hilft gerne mit, er mag staubsaugen und fegen und kann sich damit sehr ausdauernd beschäftigen. Er zeigt großes Interesse an Tieren. Er kann seine Zuneigung deutlich zeigen und fordert ein, wenn er kuscheln möchte. Es ist nicht auszuschließen, dass der Junge während der Schwangerschaft dem Konsum von Alkohol ausgesetzt war. Er musste nach seiner Geburt reanimiert werden, wodurch ein ausgeprägter Hirnschaden (hypoxische Encephalopathie mit Hirnatrophie parietal und occipital, Balkenatrophie) mit Mikrocephalie und Hemiparese (Halbseitenlähmung) rechts entstanden ist. Bei dem Jungen besteht eine Epilepsie (welche zurzeit erneut medikamentös eingestellt wird), es ist davon auszugehen, dass er nachts Krampfanfälle ohne motorische Aktivität hat.



Durch eines der Epilepsiemedikamente bestehen zurzeit Schwierigkeiten bei der Regulation der Körpertemperatur, er hat phasenweise eine relativ niedrige Körpertemperatur, was sich aber über angepasste Kleidung und eine wärmere Raumtemperatur gut auffangen lässt. Bei ihm besteht außerdem eine Nephrokalzinose (Teile der Nieren sind verkalkt), weshalb er auf bestimmte Lebensmittel verzichten muss, andere nur eingeschränkt zu sich nehmen darf, sowie eine erhöhte Mindesttrinkmenge hat. Er hat eine Schwerhörigkeit, weshalb er Hörgeräte trägt, die er in der Regel gut akzeptiert. Außerdem besteht der V.a. eine kombinierte Entwicklungsverzögerung. Der Junge entwickelt sich laut Neurologin erfreulich gut. Er krabbelt, sitzt und läuft frei und isst mittlerweile fast selbstständig mit dem Löffel oder der Gabel. Die Hemiparese ist nicht sehr stark ausgeprägt und hat ihn im letzten Jahr kaum beeinträchtigt. Seit einiger Zeit wird die rechtsseitige Einschränkung wieder deutlicher. Er hilft beim An- und Ausziehen, räumt seinen Teller ab, möchte helfen den Tisch zu decken und trinkt aus einem Magic Cup oder einer Nuckelflasche. Wenn er etwas nicht gut findet, macht er dies über Schreien lautstark deutlich. Seit er seine Hörgeräte hat, spricht er einzelne Wörter, die noch undeutlich und verwaschen sind und nutzt auch schon einzelne Gebärden. Er ist sehr ausdauernd und gibt nicht so schnell auf, wenn ihm etwas nicht gelingt. Der Junge benötigt viel Körpernähe und hat auch im emotionalen Bereich viel Aufholbedarf. Er bekommt Frühförderung und es sind regelmäßig ärztliche Kontrolluntersuchungen notwendig. Wir suchen erneut in **Niedersachsen und den angrenzenden Bundesländern** eine liebevolle, zuverlässige Pflegefamilie, die dem Jungen viel Zuwendung widmen und ihm Stabilität und Sicherheit vermitteln kann.

Update vom 31.01.2022 zur Kindermeldung vom 23.09.2021

Junge, geb. 11/2017

Der Junge ist ein ehemaliges Frühgeborenes der 36 (+4) SSW. Er erlitt eine perinatale Thalamusblutung links, das Kind hat eine rechtsseitige, armbetonte Hemiparese, die vermutlich auf die Hirnblutung zurückzuführen ist. Außerdem liegt eine Epilepsie vor, unter einer Antikonvulsionstherapie mit Levitirazepam ist das Kind aktuell anfallsfrei. Zusätzlich liegt eine kombinierte Entwicklungsstörung mit Funktionsstörungen in den Bereichen Motorik, Sprache und Kognition mit ausgeprägter Einschränkung der sozialen Teilhabe vor. Der Junge bewegt sich überwiegend auf dem Po rutschend vorwärts, ist aber seit Mai 2021 in der Lage frei zu gehen. Die rechte Hand wird eingeschränkt benutzt, sie ist meist gefaustet und deshalb kleiner als die Linke. Der Junge zeigt Auffälligkeiten in seinem Essverhalten, so verzehrt er sehr große Portionen und neigt dazu den Mund zu überfüllen, sodass ein Kauen und Schlucken kaum noch möglich ist und es zu Zyanoseanfällen kommt. Das Schlafverhalten war in der Vergangenheit schwierig, aktuell schläft das Kind jedoch nachts durch. Aktuell erhält der Junge 1-2x wöchentlich Physiotherapie, 1x Logopädie und besucht eine integrative Krippe. Der Besuch einer heilpädagogischen Kindertageseinrichtung wird empfohlen. Der Junge trägt eine Brille, 1,5 Stunden täglich wird das linke Auge mit einem Augenpflaster abgeklebt. Er benötigt viel Aufmerksamkeit, Geduld und Liebe. Er zeigt sich seinen Bezugspersonen gegenüber sehr anschlussfähig, wird gerne getragen, gestreichelt und genießt es, an die Hand genommen zu werden. Ihm bekannte Personen begrüßt er mit einem Lächeln. Er nimmt die Gefühle Anderer wahr und kann empathisch darauf reagieren. Über Lautäußerungen und Mimik ist er in der Lage seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Der Junge spricht einzelne Worte und erste Zwei-Wort-Kombinationen. Er lernte erste einfache Gebärden, um seine Bedürfnisse besser äußern zu können. Das Kind benötigt sehr viel Motivation und muss häufig zur Kooperation motiviert werden (Arzt-, Friseurbesuche etc.), seine Frustrationstoleranz ist sehr gering. Langsam möchte der Junge mehr Dinge selbstständig machen, wenn dies nicht gleich gelingt, ärgert ihn das sehr. Im Umgang mit anderen Kindern und Tieren benötigt er enge Begleitung, da er selbst noch nicht in der Lage adäquat zu reagieren. Das Kind benötigt einen klaren Rahmen, der ihm Sicherheit gibt. Der Junge hat eine gute Beziehung zu seiner Mutter, zu der er aktuell 14-tägig Kontakt hat. Er freut sich sehr über die Besuche seiner Mutter und reagiert nach Besuchskontakten häufig emotional. Auch der siebenjährige Bruder ist eine wichtige Bezugsperson für das Kind. Die Mutter möchte weiterhin eine Bindungsperson für ihren Sohn bleiben. Wir suchen **bundesweit** nach einer Familie, die den Jungen optimal zu fördern und begleiten kann.

Update 31.01.2022: Das Kind wurde zwischenzeitlich mit Hilfsmitteln versorgt, er läuft, rennt und klettert. Sein Sprachverständnis ist eingeschränkt. Einfache Arbeitsaufträge kann er umsetzen, an Tischgesprächen



kann er sich nicht adäquat beteiligen. Seine Frustrationstoleranz ist weiterhin ausbaufähig. Unter Beobachtung kann er sich Tieren gegenüber freundlich und liebevoll verhalten, in unbeobachteten Moment fügt er ihnen jedoch Schmerzen zu.

Kindermeldung vom 01.02.2022

Junge, geb. 02/2019

Der fast dreijährige Junge hat im ersten Lebensjahr wenig Zuwendung erfahren. Er hat starke Schwierigkeiten in Sprache, Sozialverhalten und Motorik. Eine geistige Behinderung kann nicht ausgeschlossen werden. Er schielt und wird aufgrund dessen in einer Sehschule vorgestellt. Der Junge wird als unruhiges Kind beschrieben. Er sucht sich Spielbeschäftigungen und unternimmt auch gerne Dinge, die er nicht darf. In der Krippe wird beobachtet, dass er in Überforderungssituationen, sowie in Verbotsituationen mit Frust reagiert. Dieses äußert sich durch Schlagen oder dem Werfen von Dingen. Entspannen kann er sich gut, wenn er auf dem Schoß gewiegt wird oder Kinderlieder gesungen werden. Der Junge zeigt keine altersgemäße Risikoeinschätzung. Er nimmt sehr schnell Kontakt zu fremden Personen auf. Insgesamt ist er ein lebensfrohes Kind, welches sich für gemeinsame Aktivitäten begeistern lässt. Wir suchen in **Norddeutschland** eine liebevolle Pflegefamilie, die den Jungen mit viel Geduld in seinen Möglichkeiten fördert, aber auch herausfordert.

Kindermeldung vom 09.02.2022

Mädchen, geb. 11/2017

Das Mädchen ist ein ehemaliges Frühgeborenes (SSW 24+3). Aufgrund eines Kurzdarmsyndroms wird das Kind über einen Broviac-Katheter teilparenteral ernährt. Eine dezentrale spastische Cerebralparese wirkt sich vor allem auf das linke Bein des Mädchens aus. Das Kind erhält eine Okklusionstherapie zur Strabismustherapie. Es liegt eine kombinierte Entwicklungsstörung vor. Das Kind wird als sehr freundlich und kooperativ beschrieben. Sie versteht Aufforderungen und spricht einzelne Wörter. In der Logopädie lernt sie den Umgang mit einem Talker. Sie kann mittlerweile sehr gut laufen. Vertraute Personen nimmt sie an die Hand und zieht sie an den Ort, an dem sie etwas möchte. Ihre Hilfsmittel sind ein Pflegebett, ein Talker, Infusionsgeräte und Zubehör zum Broviac-Katheter. Aktuell bekommt sie zweimal pro Woche Physiotherapie, zweimal pro Woche Logopädie, zwei- bis dreimal Ergotherapie sowie zehn Stunden sozialpädagogische Einzelfallhilfe. Wir suchen **bundesweit** nach einer liebevollen Pflegefamilie.

Update vom 14.02.2022 zur Kindermeldung vom 03.12.2021

Junge, geb. 08/2017

Der Junge weist eine globale Entwicklungsstörung mit fehlender expressiver Sprachentwicklung, einer kognitiven Entwicklungsstörung mit reduzierter Interaktion und Kommunikation auf. Er lautiert und spricht einzelne Wörter. Seine Bedürfnisse macht er durch Interaktionen deutlich. Er führt beispielsweise die Hände der anderen Person zu seinem Arm, wenn er gestreichelt werden möchte oder führt diese zum gewünschten Getränk/Spielzeug und bleibt dabei hartnäckig, bis er verstanden wird. Seine Gefühlslage wird anhand seiner Mimik deutlich. Es konnte beobachtet werden, dass der Junge nun zunehmend auf Geräusche und Ansprachen reagiert und diese auch meistens umsetzen kann. Sein Schlafverhalten ist nicht konstant. Er wird ab und zu nachts über mehrere Stunden wach und findet erschwert zurück in den Schlaf. Er geht wenig soziale Interaktion mit anderen Kindern ein. Gerne mag er Kitzel- und Fingerspiele mit viel Körperkontakt, er hört gerne Musik von Spielzeugen und ist vom Element Wasser fasziniert. Grenzen kann er nur schwer akzeptieren, seine Frustrationstoleranz ist sehr gering. Er versteht jedoch die Grenze „Nein“ immer besser und akzeptiert meistens, dass sein Verhalten dann enden soll. Bei Abweichungen vom Tagesablauf reagiert er mit Verunsicherung und Verweigerung. Bei seiner Körperpflege muss der Junge noch stark unterstützt werden, da er kaum ein Bezug dazu entwickeln konnte. Haare kämmen und baden mag er nicht gerne. Wir suchen **bundesweit** eine



liebvolle Pflegefamilie, die dem Jungen klare Strukturen und viel Unterstützung und Anleitung bieten kann.

Update 14.02.2022: Der Junge wird als fröhliches Kind beschrieben. Er hat in seiner Entwicklung viele Fortschritte gemacht, die ungefähr denen eines Zweijährigen entsprechen. Er benötigt viel Förderung und enge Begleitung, er ist sehr aktiv und hat kaum Gefahrenbewusstsein. Mittlerweile nimmt er Blickkontakt auf und kommuniziert über „ja“, „nein“ und lautieren. Zurzeit erhält er Logopädie, Ergotherapie und eine Einzelfallhilfe zur zusätzlichen Betreuung und Förderung.

Kindermeldungen vom 14.02.2022

Junge, geb. 08/2012

Der fast 10-jährige Junge hat ein Mikrodeletionssyndrom. Hierbei handelt es sich um eine Chromosomenanomalie, die durch eine Entwicklungsverzögerung gekennzeichnet ist. Des Weiteren verursacht sie eine Verzögerung der Sprachentwicklung, sowie eine leichte geistige Behinderung und soziale Beeinträchtigungen. Bei dem Jungen kommt noch ein starkes Übergewicht durch diesen Gen-Defekt dazu. Er hat bereits sogenannte Spätfolgen wie Bluthochdruck, Insulinresistenz und eine Fettleber. In der Nacht nässt er ein. Er hat einen Grad der Behinderung von 70 und die Pflegestufe 2. Allgemein ist er ein offener, zugänglicher Junge, der schnell distanzlos wird, aber auch sehr zurückhaltend sein kann. Sein Verhalten ist nicht immer berechenbar. Er hat Probleme mit der Aufmerksamkeitssteuerung und eine Störung des Sozialverhaltens. Die Schule berichtet, dass er fröhlich in die Klasse kommt und schnell Freundschaften geknüpft hat. Im Schuljahr 20/21 hat er deutliche Fortschritte gemacht und an Selbstvertrauen gewonnen. Die letzte Ernährungsberatung war im September 2021. Dort wurde ein strenger Ernährungs- und Bewegungsplan erstellt, der auch weiterhin eingehalten werden sollte. Wir suchen in **Bayern** eine liebevolle Pflegefamilie, die den Jungen mit viel Geduld und Disziplin auf seinem Weg begleitet.

Update vom 24.02.2022 zur Kindermeldung vom 31.05.2021

Junge, geb. 08/2019

Wir suchen eine liebevolle Pflegefamilie für einen kleinen Jungen, der in seinem ersten Lebensjahr nur sehr wenig Verlässlichkeit erleben durfte. Der Junge wird als ängstliches, zurückhaltendes Kind beschrieben. Bei ihm scheint eine massive Traumatisierung mit einer ausgeprägten emotionalen Entwicklungsstörung zu bestehen. Er scheint Gewalterfahrungen gemacht zu haben, eine Autismus-Spektrum-Störung kann nicht sicher ausgeschlossen werden. Der Junge lebt seit knapp einem Jahr in einer Bereitschaftspflegefamilie, dort ist er aber weiterhin sehr schreckhaft, er nimmt keinen Kontakt zu ihm bekannten Personen auf, er hat das Laufen wieder eingestellt, viele alltägliche Situationen (z.B. wickeln) scheinen ihn zu überfordern, er reagiert dann mit Weinen oder Schreien. Ihn zu trösten, in dem er auf den Arm genommen wird, wirkt eher kontraproduktiv, er beruhigt sich besser alleine in einen begrenzten Raum (z.B. sein Bett). Der Junge kann sich mit ihm bekannten Spielzeug eine zeitlang beschäftigen. Er scheint sich selbst zu begrenzen, bleibt auf seiner Spieldecke sitzen, es findet kaum Exploration statt. Er zeigt stereotype Verhaltensweisen und kaum konstruktives Spiel. Sein Ess- und Schlafverhalten ist unauffällig. Wir suchen **bundesweit (NRW)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen viel Zeit und Raum geben kann, Vertrauen zu fassen, Sicherheit zu erleben und positive Beziehungserfahrungen zuzulassen. Der Junge benötigt viel Stabilität und verlässliche Bezugspersonen.

Update 24.02.2022: In den letzten Wochen habe der Junge begonnen gelegentlich seine Mimik (Lächeln) zu nutzen. Er setze das Lächeln gezielt zur Kontaktaufnahme ein. Körperlichen Kontakt könne er weiterhin nur schwer ertragen. Er besucht eine heilpädagogische Spielgruppe und die Physiotherapie. In seiner Mimik erkennt man Freude, Unbehagen, Angst und sein nichtwollen. Oft erstarrt seine Mimik. Er wirkt abwesend, in sich zurückgezogen. Wenn er eine Situation nicht einschätzen oder ein Geschehen sich spontan ändert, erstarrt er und beginnt zu weinen. Kleine Fortschritte seien aber langsam zu erkennen. Beim Gehen erkennt er keine Hindernisse. Er stolpert über niedrige Bodenunebenheiten. Beim Stolpern zeigt er kein Abstützen der Arme. Er



spricht nicht. Findet jedoch Gefallen an Tönen und wiederholt diese. Der Junge strahlt beim Reiten und in der Nähe von Pferden große Freude aus.

Kindermeldungen vom 14.03.2022

Junge, geb. 11/2012

Der fast zehnjährige Junge hat eine Autismus-Spektrum-Störung. Diese geht mit einer allgemeinen Entwicklungsstörung einher, sowie einer ausbleibenden Sprachentwicklung. Er hat einen Pflegegrad 4, ein Schwerbehindertenausweis muss noch beantragt werden. Der Junge bewegt sich frei, muss aber permanent beobachtet werden, da er eine hohe Weglauftendenz zeigt. Er kann Gefahren nicht einschätzen und kann nicht alleine über eine Ampel gehen. Sich selbst zu beschäftigen, gelingt ihm nicht. Dann macht er Sachen kaputt oder schlägt sich mit der Hand an den Kopf. Er besucht eine Förderschule, kann dort aber nur stundenweise betreut werden, da er viel schreit und wegläuft. Er muss tagsüber zur Toilette gebracht werden, nachts nässt er ein. Für alle Dinge des alltäglichen Lebens benötigt er Unterstützung. Beim Essen muss er immer wieder daran erinnert werden, Löffel oder Gabel zu benutzen. Er greift immer wieder mit den Händen ins Essen. Der Junge spricht nicht, äußert sich durch Schreien und Lautieren. Er ist ein sehr unruhiger Junge, der ständig in Bewegung ist. Wir suchen in **NRW und in den angrenzenden Bundesländern** eine liebevolle Pflegefamilie, die viel Zeit und Geduld mitbringt und sich bewusst ist, dass eine große Herausforderung auf sie zukommt, um den Jungen in seinen Möglichkeiten zu unterstützen und durchs Leben zu begleiten.

Mädchen, geb. 08/2021

Das kleine Mädchen hat in ihrem kurzen Leben schon einiges hinter sich gebracht. Aufgrund einer angeborenen Fehlbildung im Magen-Darm-Trakt musste sie schon mehrfach operiert werden. Der Ursprung dieser Problematik ist unklar. Der Verdacht auf einen Morbus Hirschsprung hat sich nicht bestätigt. Mittlerweile hat sie sich recht gut erholt. Sie hat einen doppelläufigen Anus praeter, eine PEG-Sonde und wird über einen Broviac-Katheter ernährt. Ob sie jemals normal essen oder der Darmausgang zurückverlegt werden kann, ist derzeit unklar. Das Mädchen ist ansonsten normal entwickelt und kognitiv nicht beeinträchtigt. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die das Mädchen auf ihrem Weg begleitet.

Kindermeldungen vom 15.03.2022

Mädchen, geb. 02/2016

Das Mädchen hat eine grobmotorische Teilleistungsschwäche, eine expressive und rezeptive Sprachentwicklungsstörung, Hyperaktivität sowie eine kombinierte Entwicklungsstörung diagnostiziert bekommen. Eine molekulargenetische Untersuchung hat eine Chromosomenstörung (interstitielle Deletion in der Region 16 p 12.2) ergeben. „Patienten mit einer Deletion in dieser Region zeigen einen sehr variablen Phänotyp, u.a. mit Entwicklungsverzögerung, Sprachentwicklungsverzögerung, craniofacialen und skelletalen Auffälligkeiten, aber auch neuropsychiatrische Verhaltensauffälligkeiten. Das Mädchen spricht viel und schnell, allerdings kaum verständlich. Je nach Situation und Aufmerksamkeit reagiert sie häufig in zwei- bis drei-Wort-Sätzen. Es ist jedoch bereits eindeutig eine positive Sprachentwicklung festzustellen. Das Mädchen hat einen nach innen knickenden Fuß, der ein auffälliges Gangbild verursacht. Hier wird aktuell jedoch kein Behandlungsbedarf gesehen. Sie hat ein großes Bedürfnis nach Aufmerksamkeit und Zuwendung. Im Kontakt mit mehreren Erwachsenen zeigt sie sich übererregt, aufgeregt und überreizt. Teilweise wirkt sie in ihren Eindrücken und Wahrnehmungen überfordert. Im Einzelkontakt mit der Kurzzeitpflegemutter kann das Mädchen ruhig und behutsam sein. Im Kontakt mit anderen Kindern gelingt ihr dies selten. Sie ist aber sehr gerne mit anderen Kindern zusammen und sucht den Kontakt zu Gleichaltrigen. Das Mädchen benötigt liebevolle und ihm zugewandte Pflegeeltern, die sie mit viel Geduld in das neue Familiensystem integrieren. Ältere Geschwister, an denen sie sich orientieren kann, wären ebenfalls vorstellbar. Wir suchen **bundesweit (bevorzugt NRW/Niedersachsen)** nach einer liebevollen Pflegefamilie.



Junge, geb. 05/2021

Der kleine Junge wurde im Mai 2021 in der 37.+4 Schwangerschaftswoche per Kaiserschnitt mit einem Geburtsgewicht von 2472 g geboren. Da bekannt war, dass während der Schwangerschaft sowohl Nikotin als auch Alkohol konsumiert wurde und bei der Kindesmutter eine Epilepsie diagnostiziert ist, erfolgte die Überwachung des Neugeborenen zunächst auf der Intensivstation einer Kinderklinik. Er konnte jedoch immer selbstständig atmen und benötigte lediglich eine Infusionstherapie und Beobachtung bei anfänglichen Bradycardien (verlangsamter Herzschlag). Bei einer Augenuntersuchung wurde der Verdacht eines Gewebeschwundes des Sehnerves (Optikusatrophie) geäußert. Nach dem Versuch, Mutter und Kind in einer unterstützenden Wohnform zu begleiten, wurde der Junge im November durch das Jugendamt in Obhut genommen und lebt seitdem bei einer Bereitschaftspflegefamilie. Nun wird eine Pflegefamilie gesucht, die den Jungen, der vermutlich langfristig einen erhöhten Pflege- und Förderbedarf hat, dauerhaft aufnehmen kann und ihm ein sicheres Zuhause geben möchte. Das Ausmaß seiner Diagnose ist aktuell noch nicht abzusehen. Eine ausführliche FASD-Diagnostik in einem spezialisierten Zentrum wird dringend empfohlen. Außerdem leidet das Kind unter einer stark ausgeprägten Neurodermitis, die bereits eine stationäre Therapie in einer Hautklinik erforderlich machte. Aktuell wird die Neurodermitis medikamentös behandelt. Zudem wird seine körperliche und kognitive Entwicklung durch Physiotherapie und Frühförderung unterstützt. Derzeit finden einmal monatlich Besuchskontakte mit den Eltern statt. Wir suchen **bundesweit** nach einer liebevollen Pflegefamilie.

Kindermeldungen vom 16.03.2022

Junge, geb. 02/2022

Der Junge wurde in der 33. Schwangerschaftswoche geboren und musste frühzeitig auf die Welt geholt werden, da er nicht ausreichend im Mutterleib versorgt wurde. Die Mutter ist kognitiv eingeschränkt. Der Junge hat eine diagnostizierte PVL, was insbesondere zu einer Beeinträchtigung seiner unteren Extremitäten führen wird. Andere Syndrome sind auch nicht auszuschließen. Er bekommt nun täglich Physiotherapie. Diese Therapie muss zwingend weitergeführt werden. Aktuell befindet er sich noch in einer Klinik. Er trinke bereits gut und kann die Körperwärme gut halten. Wir suchen **bundesweit** nach einer liebevollen Pflegefamilie.

Junge, geb. 09/2015

Bei dem Jungen wurde eine kombinierte Entwicklungsstörung und FASD diagnostiziert. Aktuell lebt er der Junge seit zwei Jahren in einer Kleinkindgruppe und hat sich sehr positiv entwickelt. Er ist ein aufgeschlossener, aufgeweckter Junge und zeigt gern seine Emotionen, indem er Bezugspersonen gerne umarmt. Er kann sich bewusst zu seinen Gefühlen äußern. Aufgrund seiner frühkindlichen traumatischen Erfahrungen, massive Vernachlässigung, Bindungsabbrüche, zeigt er noch bei starken Emotionen, wie Wutausbrüche und Traurigkeit eine geringe Frustrationstoleranz. Er ist in diesen Momenten schwer ansprechbar und kommuniziert nur mit Weinen und Schreien und kann auch übergriffig werden. Sein Fehlverhalten reflektiert er in Anfängen. Der Junge zeigt großes Interesse an der Naturwissenschaft, er mag Bücher vorgelesen zu bekommen und spielt selbstständig. In der 1:1 Betreuung zeigt er sich sehr ausdauernd und konzentriert. Sprachlich ist er altersgerecht entwickelt. Zählen bis 20 kann er sicher. Der Junge geht distanzgemindert auf fremde Personen zu, spricht sie an und geht die Interaktion. Im Spielverhalten fällt es ihm schwer bei Konflikten eigene Lösungsstrategien zu finden. Schnell verliert er die Lust, wenn es schwieriger wird. Auch bei sportlichen Aktivitäten gibt er schnell auf und akzeptiert, es nicht zu schaffen und zeigt keine weitere Anstrengungsbereitschaft. Bei der Körperpflege agiert er selbstständig. Beim An- und Ausziehen benötigt er teilweise Unterstützung, wenn die Kleidung sehr eng ist. Er besucht seit Juni 2020 den Kindergarten. Förderung erhält er durch Ergotherapie zur Verbesserung der Feinmotorik. Der Junge hat einen Grad der Behinderung von 50 mit den Merkzeichen H. Wir suchen **bundesweit** nach einer liebevollen Pflegefamilie.



Kindermeldungen vom 18.03.2022

Mädchen, geb. 03/2016

Das sechsjährige Mädchen einer ghanaischen Mutter hat eine kombinierte Entwicklungsstörung in allen Bereichen. Sie ist ein fröhliches Kind mit viel Freude am Tanzen. Mit komplexen Übungen hat sie noch Probleme. Sie ist ein übergewichtiges Kind, bewegt sich aber gerne und lernt inzwischen auch gesünder zu Essen. Ihre größten Schwierigkeiten liegen wohl in der Sprachentwicklung, da sie kaum deutsch spricht. In der jetzigen Pflegestelle hat sie allerdings schon einiges dazu gelernt. Dem Mädchen fällt es sehr schwer die Grenzen Anderer zu respektieren. Sie ist sehr mitteilungsbedürftig und möchte Situationen und Spiele kontrollieren. Sie profitiert von einer 1:1-Betreuung und klaren Ansagen. Wenn sie an ihre emotionalen Grenzen stößt, weil sie keine Lösung für eine Situation findet, schreit sie laut und dauerhaft. In der Kita, die sie zurzeit besucht, macht sie gute Fortschritte im Sozialverhalten. Wir suchen **in Norddeutschland** eine liebevolle Pflegefamilie, die das Mädchen mit viel Geduld und klaren Strukturen durchs Leben begleitet.

Kindermeldung vom 30.03.2022

Junge, geb. 09/2020

Wir suchen für einen Jungen, geboren im September 2020 in der knapp 36. Schwangerschaftswoche eine Pflegefamilie. Der Junge ist mit dem Stüve-Wiedemann-Syndrom (schweres, vererbtes Skelettfehlbildungssyndrom, einhergehend mit Atemfehlfunktionen, Schluck- und Ernährungsschwierigkeiten und lebensbedrohliche Episoden von Fieber) auf die Welt gekommen. Er hat deutliche motorische Entwicklungsverzögerungen, eine zentrale Koordinationsstörung und wird über eine J-PEG (Magensonde) ernährt. Außerdem hat er ein zentralvenöses Portkathetersystem, eine Temperaturregulationsstörung und ein auffälliges EEG. Im Moment wird der 1,5 Jahre alte Junge in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung betreut. Die Betreuer beschreiben ihn als interessantes, aufgewecktes Kind. Körperliche Zuwendung scheint er sehr zu genießen und kann dieses Bedürfnis durch Weinen einfordern. Er hat gelernt, seinen Kopf im Sitzen zu halten und kann sich mit wenig Unterstützung auf den Bauch drehen. Gegenstände fixiert er und folgt ihnen aufmerksam. Schaukeln macht ihm Freude und scheint eine wohltuende Wirkung auf ihn zu haben. Krampfanfälle sind mit der aktuellen medikamentösen Therapie nicht mehr beobachtet worden. Vorwiegend nachts wird der Junge mit einer CEPAP Beatmung unterstützt, die Ernährung erfolgt über die Magensonde über 24 Stunden. Die Betreuung des Jungen erfordert eine 24 Stunden Anwesenheit einer Person, die sich mit den Herausforderungen eines intensivpflichtigen Kindes auseinandersetzen kann oder darin bereits Erfahrung sammeln konnte. Zur Unterstützung und Entlastung wird empfohlen, einen Kinderintensivpflegedienst einzubinden. Wir suchen **bundesweit** nach einer liebevollen Pflegefamilie.

Update vom 30.03.2022 zur Kindermeldung vom 25.01.2022

Junge, geb. 12/2018

Das Kind wurde in der 37 SSW geboren. Aus einer Genmutation resultiert eine Hirnaufbaustörung, es liegt eine psychomotorische Entwicklungsretardierung vor sowie eine ausgeprägte Schädelasymmetrie. Der Junge zeigt Entwicklungsstörungen insbesondere in den Bereichen Sprache und sozial-emotionale Entwicklung. Ein Schwerbehindertenausweis sowie ein Pflegegrad sollen beantragt werden. Der Junge spricht weniger als 10 Worte, er kann selbständig mit einem Löffel essen. Das Kind reagiert auf Situations- oder Ortswechsel mit ausgeprägten Wutanfällen, ebenso verhält es sich, wenn das Kind an Aufgaben scheitert, die es sich selbst gestellt hat. Der Junge scheint in seiner Wahrnehmung eingeschränkt zu sein, so sieht er z.B. keine Dinge, die man aus dem Fenster betrachten kann. Der Junge zeigt keinerlei Gefahrenbewusstsein, er klettert gerne und kann sich dabei gut festhalten. Er genießt Kontakt zu anderen Kindern. Aktuell erhält er zweimal pro Woche Frühförderung, einmal Logopädie und einmal Physiotherapie. Er verfügt über einen Therapiestuhl. Wir suchen **bundesweit** nach einer liebevollen Pflegefamilie.



Update 30.03.2022: Der Junge spricht nun einige einsilbige Wörter („heiß“, „warm“, „Licht“, „aus“, „an“) und wenige zweisilbige Wörter wie „alle“. Seine regelmäßigen Betreuer verstehen ihn. Er versteht kurze Aufträge im Zusammenhang und kann diese umsetzen, sofern er dazu gerade Bereitschaft zeigt. Sein kognitiver Entwicklungsstand ist mindestens ein Jahr retardiert. Motorisch ist er allerdings so weit entwickelt, dass er auf Fensterbretter und Möbel klettert. Somit besteht auch die Gefahr, aus einer gewissen Höhe zu stürzen. Seine Selbständigkeitsentwicklung hat geringe Fortschritte gemacht, so isst er sauber mit dem Löffel, lieber aber mit der Hand. Er zieht sich immer noch nur mit Hilfe aus, an gar nicht. Auf Spielangebote kann er nur kurz eingehen. Er trägt beidseitig Einlagen, um das Gangbild zu verbessern. Er wirkt momentan unzufrieden, da er eine individuelle und intensive Einzelförderung benötigt, die ihm in seiner Wohngruppe nicht immer gegeben werden kann. Er benötigt wenige stabile Bezugspersonen. Wir suchen daher immer noch **bundesweit** nach einer liebevollen Pflegefamilie, die dem Jungen die nötige Zuwendung geben kann.

Kindermeldungen vom 07.04.2022

Mädchen, geb. 11/2018

Das Mädchen kam als Frühgeborenes (28+4) zu Welt. Durch einen angeborenen Gen-Defekt leidet sie am Danon-Syndrom. Hierbei handelt es sich um eine Speicherkrankheit, die mit einer Erkrankung des Herzmuskels einhergeht. Dadurch kann es zu Herzrhythmusstörungen und einer stark ausgeprägten Muskelschwäche kommen. Weibliche Patientinnen dieses Syndroms können sowohl asymptomatisch als auch betroffen sein. In der Regel beginnt die Krankheit bei Mädchen später und ist milder. Bisher hat das Mädchen keine Einschränkungen. Eine Vorhersage darüber, ob und welche der Symptome auftreten und wie stark diese ausgeprägt sein werden, ist nicht möglich und kann individuell sehr unterschiedlich ausfallen. Das Mädchen ist ein fröhliches und freundliches Kind, das neugierig alles untersucht. Die letzte kardiologische Kontrolle im Januar 2022 ergab ein zufriedenstellendes Ergebnis. Das Mädchen gedeiht gut, zeigt eine gute Belastbarkeit und keine Symptome einer Herzschwäche. Die nächste Kontrolle ist für November 2022 geplant. Die Herkunftsfamilie (besonders die Großmutter) kann als unterstützende Ressource zur Verfügung stehen. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die diesen unklaren Weg mit dem Mädchen gehen möchte.

Junge, geb. 01/2019

Der Junge hat eine globale Entwicklungsverzögerung in den Bereichen Sprache, Motorik, Kognition sowie in der emotionalen Entwicklung. Er spricht inzwischen 2-3 Wortsätze, kann klaren Anweisungen folgen und auch sprachlich auf seine Bedürfnisse aufmerksam machen. An ihn gestellte Fragen kann er nicht beantworten. Es besteht die Pflegestufe 3. Er wird als fröhlich, sehr aktiv und bewegungsfreudig beschrieben. Er ist gerne unterwegs und genießt jegliche Aktivitäten wie Einkaufen, Autofahren, Ausflüge etc. Beim Laufen stolpert er noch häufiger. Er fährt sehr gerne Bobby Car. Laufradfahren oder Rollerfahren gelingt ihm noch nicht, da er nicht gut Gleichgewicht halten kann. Der Junge ist an vielen Dingen interessiert und kann sich eine Zeit lang gut alleine beschäftigen. Er kuschelt gerne und sucht die Zuwendung von Erwachsenen. Anderen Kindern gegenüber zeigt er sich interessiert und ist gerne in Kontakt mit ihnen. Zu jüngeren oder gleichaltrigen Kindern geht er in Konkurrenz, reagiert sehr eifersüchtig und wird ihnen gegenüber teilweise aggressiv. Deren Emotionen beeindrucken ihn nicht. Daher sollten weitere Kinder in der Familie deutlich älter sein. Der Junge bekam häufiger „Wutausbrüche“, wenn etwas nicht klappte und schmiss mit Gegenständen. Er zeigte eine geringe Frustrationstoleranz und hatte wenig Problemlösungsmöglichkeiten. Inzwischen gelingt es ihm häufiger, nach Hilfe zu fragen. Ein eventueller Drogen- und Alkoholkonsum in der Schwangerschaft konnte nicht belastbar geklärt werden. Der Junge benötigt umfassende Fördermaßnahmen wie heilpädagogische Frühförderung, Sprachheilpädagogische Förderung, motorische Förderung, Physiotherapie, integrative / heilpädagogische Kita etc. Wir suchen **in NRW und angrenzenden Bundesländern** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen klare Regeln und Strukturen bieten kann.



Kindermeldung vom 12.04.2022

Junge, geb. 01/2018

Der 4-jährige Junge kam mit dem Aicardi-Goutieres-Syndrom zur Welt. Dieses beinhaltet eine Schädigung des Gehirns, sowie entzündliche Hautveränderungen. Durch die Hirnschädigung kann es zu intellektuellen und physischen Beeinträchtigungen kommen. Der Junge zeigt im EEG eine deutliche Krampfbereitschaft, hatte aber bisher noch nie einen Anfall. Eindeutige Angaben zur Perspektive des Jungen und seiner Entwicklung können die Ärzte nicht machen. Er scheint aber im Vergleich zu anderen Fällen eine milde Form des Syndroms zu haben. Der Junge hat in seiner Bereitschaftspflegefamilie bisher gute Fortschritte gemacht. Er kann frei laufen und klettert auch gerne. Er ist sehr bewegungsfreudig. Auch sprachlich macht er Fortschritte. Er entwickelt einen aktiven Wortschatz und kann einzelne Worte sprechen. Die Familie arbeitet auch mit Symbolen der Gebärdensprache. Er ist ein fröhlicher und erkundungsfreudiger Junge, den man gut im Blick haben muss, da er kein Gefahrenbewusstsein hat. Neue Dinge nimmt er mit beiden Händen und erkundet sie dann mit dem Mund. So nimmt er auch Dinge in den Mund, die evtl. gefährlich sein können. Die typischen Hautveränderungen hatte er hauptsächlich an den Füßen. Diese benötigen intensive Pflege. Mittlerweile hat er auch Hautstellen hinter den Ohren. Der Junge sollte unbedingt an ein SPZ angebunden bleiben, sowie regelmäßig neurologisch untersucht werden. Auch die Physiotherapie sollte weitergeführt werden. Wir suchen eine liebevolle Pflegefamilie **in Bayern, Rheinland-Pfalz, Hessen oder Baden-Württemberg**, die sich bewusst ist, wieviel Pflege und Förderung der Junge benötigt, um die für seine Verhältnisse besten Fortschritte in seiner Entwicklung zu erzielen.

Kindermeldungen vom 13.04.2022

Junge, geb. 09/2020

Wir suchen für einen 1,5 Jahre alten Jungen eine dauerhafte Wohnmöglichkeit in einer Pflegefamilie. Der Junge wurde nach seiner Geburt zwei Wochen in der Kinderklinik behandelt, da er einen schwierigen Start ins Leben hatte. Aktuell wohnt er bei einer Bereitschaftspflegefamilie. Zu Beginn der Aufnahme fanden noch Umgangskontakte mit den leiblichen Eltern statt. Diese wurden inzwischen auf Wunsch der Mutter eingestellt. Der kleine Junge agiert mit seinen Bezugspersonen, lacht, lautiert und ist ein fröhliches Kind. Er kann sich mit seinen Spielsachen beschäftigen und hat sich in seiner körperlichen Entwicklung nahezu altersentsprechend entwickelt. Lediglich eine leichte Sprachentwicklungsverzögerung und eine erhöhte Schreckhaftigkeit konnte beim letzten Kinderarztbesuch festgestellt werden. Da bei der Kindesmutter eine starke Alkoholabhängigkeit bekannt ist, ist davon auszugehen, dass auch während der Schwangerschaft regelmäßig und viel Alkohol konsumiert wurde. Eine Diagnostik im Blick auf das fetale Alkoholsyndrom wurde noch nicht in die Wege geleitet. Seine Bezugspersonen sind sich einig, dass der kleine Junge sich schnell in eine Familie einleben kann. Er mag andere Kinder sehr gerne und fühlt sich in deren Anwesenheit wohl. Sie beschreiben den Jungen als aufgeweckt, lebendig und fröhlich. Wir suchen für den Jungen **in Hessen und angrenzenden Bundesländern** eine dauerhafte Wohnmöglichkeit in einer Pflegefamilie.

Update vom 13.04.2022 zur Kindermeldung vom 01.11.2021 – Geschwister

Junge, geb. 03/2016

Wir suchen eine gemeinsame oder auch zwei verschiedene Pflegefamilie für zwei Jungen. Bei beiden Kindern besteht ein erhöhter Betreuungsbedarf. Bei dem älteren Jungen wurde der V.a. eine kombinierte Entwicklungsverzögerung und der V.a. eine autistische Störung gestellt. Der Junge benötigt viel Anleitung, Struktur und Orientierung. Er spricht kaum Deutsch, auch auf Englisch und in seiner Muttersprache spricht er nur einzelne Wörter. Er zeigt großes Interesse an großen Fahrzeugen, übt das Klettern und erhält zur Zeit viel Einzelförderung bei der er viele Fortschritte macht. Er trägt Windeln, kann nicht mit der Gabel oder dem Löffel essen. Er hat kein Gefahrenbewusstsein und zeigt Schreiphasen, für die häufig kein Grund erkennbar ist. Bei



wechselnden Situationen ist er schnell überfordert und weint oder verweigert sich. Er soll Frühförderung erhalten und auch Logopädie sowie Ergotherapie sind indiziert.

Wir suchen in **Baden-Württemberg / Rheinland-Pfalz** eine (oder zwei) belastbare, erfahrene Pflegefamilien, die den Jungen viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen, sie eng begleiten und individuell fördern können. Die Jungen benötigen viel Anleitung, Struktur und Orientierung.

Update 05.01.2022: Für den dreijährigen Jungen konnte eine Unterbringung gefunden werden. Für den fünfjährigen Jungen suchen wir nun bundesweit nach einer geeigneten Pflegefamilie.

Update 13.04.2022: Anfänglich wurden beim mittlerweile sechsjährigen Jungen vor allem autistische Verhaltensweisen gesehen. Seit der Stabilisierung des Wohnumfeldes und der Bezugspersonen wurde im Verlauf über mehrere Monate eine stetige Verbesserung festgestellt. Der Junge zeigt sich offen und freundlich im Kontakt. Die Konzentration und Ausdauer lassen nach 25 Minuten deutlich nach. Er sucht und hält den Blickkontakt, ahmt nach, fragt, wenn er etwas haben möchte oder er Hilfe benötigt. Er ist kommunikativ, aber nicht immer gut zu verstehen. In den Bereichen Körper- und Handmotorik sowie kognitiver Entwicklung liegt er im durchschnittlichen Bereich. Er macht weiterhin erfreuliche Entwicklungsschritte.

Kindermeldungen vom 14.04.2022

Mädchen, geb. 03/2020

Bei dem Mädchen wurde ein DiGeorge Syndrom (Gendefekt; häufig einhergehend mit u.a. Herzfehlern, höherer Infektanfälligkeit, Gesichtsauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerung) mit komplexem Herzfehler und Immunschwäche diagnostiziert. Sie hat verschiedene Eingriffe und Operationen am Herzen gut überstanden, sie bekommt Medikamente und wird alle 2-3 Monate kinder-kardiologisch untersucht. In den nächsten Jahren werden u.a. die Herzklappen nochmal operiert werden müssen. Das Mädchen wird über eine PEG-Sonde ernährt, weil sie das Essen zur Zeit noch verweigert, sie probiert aber immer mehr Nahrungsmittel. Sie wird als körperlich fit wirkendes, aktives Kind beschrieben. Sie kann sich selbst fortbewegen, versteht Aufforderungen, spricht erste Worte und kann Probleme lösen. Wir suchen **bundesweit (bevorzugt Norddeutschland)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Mädchen viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen kann, sie individuell fördern und ihr ein stabiles, familiäres Umfeld bieten kann.

Junge, geb. 01/2018

Der Junge wird als liebenswertes Kind beschrieben, das gerne lacht und sich über jeden Lernerfolg freut. Er sucht viel Nähe, probiert sich gerne aus und knetet gern. Bei dem Jungen besteht ein komplexer Herzfehler, es haben schon Operationen stattgefunden. Er bekommt Medikamente und kommt körperlich schneller an seine Grenzen als gesunde Kinder. Dies kann der Junge aber gut einschätzen. Der Junge scheint Vernachlässigung erfahren zu haben, es besteht eine Entwicklungsverzögerung. Er benötigt teilweise noch Unterstützung im Kontakt mit anderen Kindern und spricht bisher sehr wenig. In den letzten Monaten hat er viele Fortschritte gemacht. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen viel Zuwendung und Aufmerksamkeit widmen und ihn individuell fördern kann.

Kindermeldung vom 25.04.2022

Junge, geb. 07/2014

Der bald achtjährige Junge hat in seinem Leben schon ein paar Stationen durchlebt. Mit zweieinhalb Jahren kam er zu seiner jetzigen Pflegefamilie. Der Junge hat ein ADHS, sowie massive Schlafstörungen. Er schläft schlecht ein, wird oft wach und benötigt nur 4 - 5 Stunden Schlaf. Hin und wieder nässt er nachts ein. Er hat eine erhebliche Störung des Sozialverhaltens. Ein fetales Alkoholsyndrom wurde bisher nicht diagnostiziert werden, sollte aber unbedingt in einem SPZ abgeklärt werden. Der Junge ist ein schlankes Kind, dass sich ger-



ne bewegt. Durch sein ADHS ist er leicht ablenkbar, unkonzentriert, unruhig und hippelig. Er braucht klare Anweisungen und feste Regeln. Kleinste Dinge wie selbständig die Schuhe anziehen überfordern ihn. Mit Veränderungen kann er nur schwer umgehen und reagiert darauf mit nächtlichem Einnässen. Er kann Gefahren nicht einschätzen und muss dadurch immer unter Beobachtung sein, um sich und andere nicht zu gefährden. Neben den Schlafstörungen fällt es ihm schwer sich selbst zu regulieren. Er fällt daher vermehrt durch aggressives Verhalten auf. Unter anderem klaut, haut, lügt und bedroht er andere. Bei dem Jungen liegt eine ernsthafte, soziale Beeinträchtigung vor. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen hilft, durch feste Strukturen, umfassende Förderung und Therapie, die notwendigen Kompetenzen für ein soziales Miteinander zu erlernen, damit er sich zu einem selbständigen, jungen Menschen entwickeln kann.

Kindermeldung vom 27.04.2022

Junge, geb. 03/2016

Wir suchen für den Jungen eine befristete Unterbringung in einer Pflegefamilie. Der Junge hat nach einem schweren Schädel-Hirn-Trauma im Säuglingsalter eine umfassende Entwicklungsstörung in der Sprache, der Kognition und der Wahrnehmung. Er trägt ein Sturzhelm und ist aufgrund seiner Bewegungsfreude und dem Drang sich körperlich zu erproben auf eine enge Begleitung angewiesen. Er hat ein spezielles Bett, welches es ihm nicht ermöglicht, es selbstständig zu verlassen und einen Reha-Buggy. Der Junge trägt noch Windeln und muss gefüttert werden. Da ihm Kauen nach wie vor Mühe bereitet, werde er mit Breikost ernährt. Das Ein- und Durchschlafen gelingt ihm, verbunden mit festen Ritualen, etwas besser. Er sei gerne auf Spielplätzen, wo er vor allem motorische Spiele suche. Der Junge spricht sehr wenig. Er wiederhole einzelne Silben, gebe diesen aber noch keine Bedeutung. Er benötigt eine enge Begleitung insbesondere da er schnell „außer sich gerate“, wenn Änderungen die vertrauten Abläufe stören. Für ihn sind klare Strukturen und ausreichend Zeit notwendig, um sich orientieren zu können. Es finden regelmäßige Umgänge mit der Mutter des Jungen statt. Wir suchen in **Brandenburg oder Berlin** eine liebevolle Pflegefamilie, die sich vorstellen kann, den Jungen für eine befristete Zeit in ihr Familienleben aufzunehmen.

Kindermeldung vom 28.04.2022

Junge, geb. 04/2020

Der kleine Junge wird als aufgeschlossenes, fröhliches Kind beschrieben. Er ist interessiert an seiner Umwelt, hält Blickkontakt und lautert. Der Junge war während der Schwangerschaft dem Konsum von Drogen und Alkohol, sowie Medikamenten ausgesetzt. Er wurde in der 33. SSW geboren und hat eine leichte Hirnblutung erlitten. Es gibt immer wieder Tage, an denen er sehr viel schreit und viel Zuwendung benötigt. Bei dem Jungen wurde eine Retardierung in der motorischen Entwicklung, sowie eine Koordinationsstörung diagnostiziert. Der Junge ist inzwischen zwei Jahre alt. Er ist ein sympathisches, agiles und niedliches Kind mit drahtiger Statur. Er hat mit 23 Monaten laufen gelernt und noch einen eher unsicheren Gang. Sprechen kann er noch nicht. Der Junge kann sich nur zeitweilig allein beschäftigen. Ansonsten muss man ihn gut im Blick haben, weil er auf alles klettert. Seit Februar 2022 bekommt er zwei Mal die Woche Frühförderung und geht ein Mal pro Woche zur Physiotherapie. Er ist in seiner Entwicklung deutlich verzögert und auch eine geistige Einschränkung kann nicht ausgeschlossen werden. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein sicheres, stabiles Umfeld mit festen Bezugspersonen bieten, ihm viel Zuwendung und Aufmerksamkeit widmen und ihn individuell unterstützen und fördern kann.

Kindermeldung vom 03.05.2022

Mädchen, geb. 01/2022

Das Mädchen wird als fröhliches, interessiertes Kind beschrieben. Sie benötigt viel Körpernähe und reagiert sehr positiv auf andere Kinder. Das Mädchen wurde nach einer unüberwachten Schwangerschaft in der ge-



schätzten 35.-40. Schwangerschaftswoche mit einem Geburtsgewicht von 1745 g geboren. Während der Schwangerschaft war sie dem Konsum von Alkohol ausgesetzt. Das Mädchen hat einen guten Schlafrhythmus, sie wird bei Verdacht auf Kuhmilchallergie mit einer Spezialnahrung ernährt und leidet noch unter 3-Monats-Koliken. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Mädchen ein stabiles Zuhause geben möchte und sich auf die unklare Prognose bezüglich einer FAS Diagnostik einlassen kann.

Update vom 04.05.2022 zur Kindermeldung vom 03.02.2022

Junge, geb. 08/2021

Der Junge wurde in der 31. SSW geboren. Intrauterin gab es Probleme mit dem Kreislauf und der Sauerstoffversorgung des Kindes. Nach der Geburt entwickelte der Junge durch eine Abflussstörung des Nervenwassers einen zunehmenden Hydrozephalus. Das Kind wurde am 18.09.21 mit einem Shunt-System versorgt. Während der Operation entdeckte man Zysten im Kopf des Kindes. Daraus könnten in Zukunft Entwicklungsverzögerungen und Einschränkungen bisher unklaren Ausmaßes resultieren. So ist die kognitive Entwicklung unklar, die Wahrnehmungsfähigkeit (sehen, hören) wird voraussichtlich eingeschränkt sein, eine ausgeprägte Bewegungsstörung (Cerebralparese) wird vermutet. Man geht davon aus, dass die Arme stärker betroffen sind als die Beine. Es besteht die Möglichkeit, dass sich eine Epilepsie entwickelt. Der Gesundheitszustand des Kindes war lange Zeit instabil, so dass er erst im Dezember 2021 aus der Klinik in eine Rehaklinik verlegt werden konnte. Die Rehamaßnahme läuft bis Februar 2022. Seit Dezember 2021 befindet sich der Junge in stabilem Allgemeinzustand. Der Junge wird als ruhiges Kind beschrieben, bei fehlendem Input schläft er ein. Die Vormundschaft liegt bei einem Amtsvormund, die Mutter wünscht sich eine Pflegefamilie für ihren Sohn, da sie seine Versorgung nicht übernehmen kann. Aktuell finden Besuchskontakt 1-2-mal wöchentlich statt. Wir suchen **in Sachsen** nach einer liebevollen Pflegefamilie.

Update 04.05.2022: Der Junge wird als ausgeglichen, zufrieden und neugierig beschrieben. Er greift mit seinen Händen nach Gegenständen und interagiert auch mit anderen Kindern. Er lacht Personen freundlich an, ist allen sehr zugewandt und weine selten. Klinisch-neurologisch ergaben sich keinerlei Hinweise für Krampfanfälle oder krampfähnliche Ereignisse. Der Junge zeigt Hinweise für eine leichte motorische Entwicklungsverzögerung (Entwicklungsstand von etwa 4 Monaten), bezüglich seiner visuellen und auditiven Fähigkeiten scheint er altersgerecht entwickelt zu sein. Wird er angesprochen, lacht er und gibt Laute von sich. Außerdem zeigt er ein altersgerechtes Trinkverhalten und ist altersentsprechend groß und schwer. Er meldet sich selbstständig und regelmäßig zum Trinken, etwa alle 3-4 Stunden tagsüber. Es könne nun vorsichtig mit Gemüsebrei am Mittag begonnen werden. Er fängt an zu lautieren und zeigt ein altersentsprechenden Schlaf-, Wachrhythmus, er schläft nachts bis zu 6 Stunden durch. Seit Anfang März lebt der Junge nach seiner Behandlung in der Rehaklinik in einer Einrichtung, in der es seitdem keine Probleme mit dem Shunt gab. Es werden entwicklungsneurologische Kontrollen durch ein SPZ und Physiotherapie empfohlen. Derzeit finden Besuchskontakte der Großmutter statt. Wir suchen nun **in Sachsen, Berlin/Brandenburg, Thüringen und Sachsen-Anhalt** nach einer liebevollen Pflegefamilie.

Kindermeldungen vom 10.05.2022

Mädchen, geb. 11/2021

Das kleine Mädchen kam mit dem KISS - Syndrom zur Welt. Das bedeutet, dass sie eine Schiefhaltung des Kopfes durch eine Blockade der Halswirbel hat, die auch durch Krankengymnastik nicht besser wurde. Aufgrund der geistigen Behinderungen der Kindsmutter ist auch bei dem Mädchen von einer geistigen Behinderung auszugehen. Ihre zukünftigen Bedarfe müssen weiter abgeklärt werden. Zur Zeit hört sie auf einem Ohr nicht gut und befindet sich deswegen unter ärztlicher Kontrolle. Auch augenärztlich ist sie unter Beobachtung, da sie schielt, aber es gibt aktuell keine Ursache dafür. Wir suchen bevorzugt **in Bayern oder Hessen** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Mädchen ein ruhiges Zuhause gibt und sich auf alle eventuellen Bedarfe einstellt.



Junge, geb. 03/2018

Der 4-jährige Junge wurde im September letzten Jahres in Obhut genommen. Er hat eine Autismus-Spektrum-Störung mit schwerer geistiger Behinderung. Außerdem hat er eine Essverhaltensstörung. Er isst nach Übergang über Löffelmahlzeiten jetzt auch Brotstücke. Das Essen muss ihm angereicht werden, da er sich weigert es anzufassen. Trinken kann er selbständig aus einer Outdoor-Flasche. Er trägt tags und nachts Windeln, geht aber trotzdem zur Toilette. Der Junge ist gerne draußen und mag Spaziergänge in der Natur. Er spielt gerne allein in Ruhe ohne Geräuschkulisse. Wenn er andere Kinder um sich hat, ist er schnell überfordert. Wiederkehrende Rituale helfen ihm gut durch den Tag. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die den Jungen mit viel Struktur und klaren Abläufen durch sein Leben begleitet.

Kindermeldungen vom 12.05.2022

Junge, geb. 01/2018

Wir suchen für einen 4,5 Jahre alten Jungen eine Pflegestelle, die ihm die Möglichkeit gibt, im Rahmen einer unbefristeten Vollzeitpflege ein Zuhause zu geben. Der Junge wurde im Februar 2022 mit Einverständnis der Mutter in Obhut genommen. Im Verhalten zeigt sich eine starke Entwicklungsverzögerung, die mit mangelnder emotionaler Fürsorge und Förderung begründet wird. Der Konsum von Alkohol und Drogen in der Schwangerschaft kann nicht ausgeschlossen werden, es besteht zudem der Verdacht auf ein fetales Alkoholsyndrom. Aktuell kann beobachtet werden, dass die Sprachentwicklung nicht altersgerecht ausgebildet ist. Er spricht sehr undeutlich und auch sein Wortschatz entspricht nicht seinem biologischen Alter. Er zeigt wenig Interesse an unterschiedlichen Spielmöglichkeiten und sucht keinen Kontakt zu anderen Kindern. Zeitweise zeigt er selbstverletzendes Verhalten und schlägt sich. Die Familie wurde über einen langen Zeitraum von einer sozialpädagogischen Fachkraft begleitet. Sie erkannte immer wieder einen Entwicklungssprung bei dem kleinen Jungen, wenn er intensive Förderung, Zuwendung und Aufmerksamkeit bekam. Mit der Mutter finden weiter Umgangskontakte statt. Aus diesem Grund wäre eine Unterbringung im Raum **Berlin/Brandenburg** wünschenswert. Da die Betreuung des Jungen sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird, empfiehlt das vermittelnde Jugendamt einen Haushalt ohne weitere Kinder, gerne auch eine alleinstehende Pflegeperson, die über ein hohes Maß an Geduld und Erziehungskompetenz verfügt.

Junge, geb. 08/2016

Wir suchen für einen knapp sechs Jahre alten Junge **bundesweit** eine Pflegefamilie/-stelle. Der Junge wurde im Oktober 2021 Opfer eines Verkehrsunfalls und erlitt schwerste Kopfverletzungen, die ihn in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung massiv beeinträchtigt haben. Bereits vor dem Unfall bestand eine deutliche sprachliche Entwicklungsverzögerung, die auf Anraten der Kindertagesstätte logopädisch behandelt wurde. In Folge der Verletzungen des Unfalls zeigen sich nun folgende zusätzliche Einschränkungen: eine beinbetonte, spastische Hemiparese links mit Gangunsicherheit (er nutzt einen Rollator), Schluck- und kombinierte Sprechstörung, hochgradige Ablenkbarkeit und traumabedingte Aufmerksamkeitsstörung mit Gefährdungspotential. Derzeit ist der Junge mit seiner Mutter in einer Rehaeinrichtung untergebracht. Dort, aber auch bereits im Vorfeld des Unfalls, ist verschiedenen Institutionen die eingeschränkte Fürsorge und Verantwortungsfähigkeit der Mutter aufgefallen. Durch den extrem hohen Betreuungsaufwand (1:1) des Jungen und seiner vielfachen Einschränkungen der täglichen Lebensaktivitäten (sich kleiden, Körperpflege, Nahrungsaufnahme, Beschäftigung) ist von einer sehr intensiven Begleitung und Aufsicht des Jungen auszugehen. Ein Schwerbehindertenausweis und die Anerkennung eines Pflegegrades sind beantragt. Aktuell kann sich der knapp 6-Jährige in 3-4 Wort Sätzen ausdrücken, die Nahrungsaufnahme ist wieder über den Mund möglich. Am auffälligsten ist derzeit die starke Aufmerksamkeitsstörung und die damit verbundene erhebliche Ablenkbarkeit. Für die Aufnahme dieses kleinen Jungen ist eine hohe zeitliche Ressource der Pflegeeltern erforderlich, lt. Bericht der Rehaeinrichtung ist die 1:1 Betreuung unbedingt notwendig. Sollte diese Rahmenbedingung nicht eingehalten werden können ist von einer erheblichen Gefährdung des Jungen auszugehen